

**Bewertung zweier Glasflügler-Nachweise
von *Pyropteron muscaeformis* (ESPER, 1783) und
Chamaesphecia annellata (ZELLER, 1847) für Bayern
(Lepidoptera, Sesiidae)**

Benjamin MORAWIETZ

Abstract

After detailed research the only supposed specimen of *Chamaesphecia annellata* (ZELLER, 1847) for Germany could be found. After evaluation, it turned out to be a ♂ of *Pyropteron muscaeformis* (ESPER, 1783), the occurrence of which at the alleged locality is however unbelievable.

Thus, historical occurrence of *P. muscaeformis* in the southern Bavarian molasse-hills can be disproved. Furthermore, *Ch. annellata* has to be eliminated from the Bavarian and, hence, the German fauna, respectively.

Einführung

Mit der Etablierung der künstlichen Pheromone für Glasflügler Anfang der 1990er Jahre gewann diese Gruppe insgesamt mehr Beachtung, und es wurden auch alte Sammlungen revidiert. Bedauerlicherweise gingen dieses Interesse und damit die Bearbeitung auch relativ schnell wieder zurück, so dass nach wie vor unbearbeitete Berichte, Belege und Auffälligkeiten der Überprüfung bedürfen. Allen voran steht hier eine Meldung von *Chamaesphecia annellata* (ZELLER, 1847), deren Begutachtung im Folgenden dargestellt wird.

Eine Beschreibung der erwähnten Arten wird nicht gegeben und die Lebensweise wird nur soweit sie tatsächlich relevant ist, knapp ausgeführt; für weitergehende Informationen sei auf die entsprechenden Standardwerke verwiesen (LAŠTŮVKA & LAŠTŮVKA 2001, ŠPATENKA et al. 1999).

Recherche

Der Schwarznessel-Glasflügler *Chamaesphecia annellata* besitzt in Europa ein südöstliches Verbreitungsgebiet, das bis Niederösterreich reicht. Für Deutschland gibt es einzelne Meldungen. Diese wurden jedoch entweder als unglaublich gewertet (BARTSCH 1997 für eine Meldung aus Karlsruhe), erwiesen sich als Fehlbestimmungen (KOLBECK & LOOS 1995 für die Meldungen im Regensburger Raum in METSCHL & SÄLZL 1935) oder sind nicht belegt (Faunenliste für Aschaffenburg, GOTTHARDT 1958).

Ende der 1990er schien sich jedoch die Situation geändert zu haben: KALLIES (1997) berichtete nun, dass KOLBECK einen „sicheren Beleg“ „aus dem Donautal Anfang der 50er“ ausfindig gemacht hätte und versah das Zitat mit dem Vermerk „in Vorbereitung“. Zudem bemerkte der Autor „teste KALLIES und ŠPATENKA 1997“. Eine Publikation zu diesem Exemplar ist jedoch nie erschienen, weswegen immer wieder an der Meldung gezweifelt wurde und wird (z. B. BARTSCH 2021).

Die entscheidende Stelle in den Notizen von Helmut KOLBECK konnte schließlich Julian BITTER-MANN dem Autor mitteilen, womit die genaueren Daten des Beleges greifbar wurden. Dabei fiel jedoch schnell auf, dass sich in H. KOLBECKs Datenlisten sowohl von *Chamaesphecia annellata* als auch von *Pyropteron muscaeformis* (ESPER, 1783) folgender identischer(!) Datensatz befindet:

„Obb.: 2 Neuburg/D., Bergheim, 18.vi.1951 (F), (R. Müller);“

Die Zahl „2“ scheint eine Listennummer zu sein, wie andere Datensätze nahelegen, „(F)“ steht wohl für „Falter“, nicht für „female“.

Zunächst war unklar, wo sich der Beleg befinden könnte. Infrage kamen das *Naturmuseum Augsburg*, wo sich die Sammlung MÜLLER befindet, die *Zoologische Staatssammlung München*, wohin ein Teil der Augsburger Sammlung FISCHER mit einigen Sesien abgegeben wurde, oder das *Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum*, wo sich die Sammlung KOLBECK befindet.

Im Naturmuseum Augsburg konnte in der Sammlung MÜLLER ein ♂ von *P. muscaeformis* mit den entsprechenden Daten aufgefunden werden (Abb. 1). Allerdings konnte weder ein weiteres Belegtier mit gleichen Daten noch eines von *Ch. annellata* mit anderen Daten gefunden werden. Lediglich ein als *Ch. annellata* etikettierter Beleg wurde entdeckt, der aber in Wirklichkeit *Ch. empiformis* (ESPER, 1783) ist (oder allenfalls eine der habituell nicht von dieser unterscheidbaren Arten *Ch. tenthrediniformis* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) oder *Ch. hungarica* (TOMALA, 1901)) (Abb. 2). In der Sammlung FISCHER befinden sich überhaupt nur sehr wenige Sesien, keine davon von einem Sammler MÜLLER. Im Tiroler Landesmuseum befindet sich ebenfalls kein Beleg von MÜLLER (WIESMAIR, pers. Mitt.).

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen für die beiden eingangs genannten Arten in Bezug auf die bayerische Fauna.



Abb. 1: (a) *P. muscaeformis*, coll. R. MÜLLER. (b) Etiketten des Belegs. (Fotos: B. MORAWIETZ).



Abb. 2: (a) *Ch. cf. empiformis*, coll. R. MÜLLER. (b, c) Etikett des Belegs beidseitig. (Fotos: B. MORAWIETZ).

Pyropteron muscaeformis

Der Grasnelken-Glasflügler *P. muscaeformis* hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in Deutschland in den ausgedehnten Sandgebieten der Ostdeutschen Bundesländer. Es liegen wenige verstreute Nachweise aus dem Norden Bayerns vor, das historische Vorkommen im Freistaat gilt als gesichert (KALLIES & SOBCZYK 2001). Allerdings sind nicht alle Nachweise unzweifelhaft, insbesondere beurteilen die Autoren den einzigen Nachweis von R. MÜLLER kritisch, da kein Vorkommen der Futterpflanze *Armeria maritima* in der Fundregion bekannt ist.

Zwar lässt sich für die Region Neuburg in der Bayernflora stellenweise der Status „eingebürgert nach 1945“ finden (BIB 2022). Dies ist jedoch noch kein Indiz für ein Vorkommen des Glasflüglers, da auf dem Etikett handschriftlich „Auwald“ vermerkt wurde, was den Standortpräferenzen der Nahrungspflanze kaum entsprechen dürfte. Darüberhinaus bleibt unklar, wann nach 1945 die Pflanze eingebürgert wurde.

Daniel BARTSCH (pers. Mitt.) beurteilt den Beleg wie folgt: „Das Männchen ist, trotz seiner Beschädigung[en], fransenrein und das Abdomen wie bei schlupffrischen Ex. üblich, noch relativ breit. Es ist demnach wahrscheinlich gezüchtet. Ich denke an ein Tausch-Exemplar, das nachträglich umetikettiert wurde.“

Zuletzt erwähnt MÜLLER – 13 Jahre nach dem angeblichen Fund! – in seiner Auflistung von Glasflüglern für die Region Neuburg (MÜLLER 1964) *P. muscaeformis* nicht, und es ist schwer vorstellbar, dass er bei seiner guten Kenntnis über Sesien das Tier fälschlicherweise als eine der übrigen von ihm gelisteten Arten fehlinterpretiert hätte.

Aufgrund dieser Aspekte sind die Daten des Belegs im Sinne von Funddaten als nicht glaubhaft einzustufen, sondern als Wohnort des Sammlers zu interpretieren – ein bekanntermaßen leider nicht unübliches Vorgehen. In der Folge ist die Art in den Faunenlisten Bayerns für den Naturraum Tertiäres Hügelland zu streichen. Damit dürfte (historisch) das südlichste deutsche Vorkommen der Art im Raum Regensburg gelegen haben (SCHMID 1885: 44).

Chamaesphecia annellata

Für *Ch. annellata* waren Angaben über ein Vorkommen – auch ein historisches – in Bayern schon lange mit mehr oder weniger großen Zweifeln behaftet und so standen verschiedene Vermutungen über die oben zitierte Meldung im Raum.

Auf Anfrage teilten sowohl Axel KALLIES (pers. Mitt.) als auch Karel ŠPATENKA (pers. Mitt.) mit, dass sie sich nicht mehr genau an die Sache erinnern könnten – was nach etwa 25 Jahren wenig verwunderlich ist – und beide äußerten die Einschätzung, dass es sich damals wohl um eine Fehlbestimmung gehandelt haben dürfte. Auch im LEPIFORUM (2022) findet sich diese Bewertung; Daniel BARTSCH vermutet eine Verwechslung mit der verwandten und sehr ähnlichen *Ch. dumonti* (LE CERF, 1922), einer Art, deren (historisches) Vorkommen um Neuburg immerhin denkbar wäre. Der Vollständigkeit halber seien auch zwei sehr unwahrscheinlich Szenarien erwähnt: Einerseits könnte ein authentisches Vorkommen vorliegen, das aber völlig isoliert weit jenseits der westlichen Verbreitungsgrenze läge. Andererseits könnte ein Tier verschleppt worden sein, wie es Erwin RENNWALD (LEPIFORUM 2022) ins Spiel bringt, aber auch gleich als unwahrscheinlich bewertet.

Ein wenig überraschend ist nun, dass keines der vermuteten Szenarien eingetreten ist. Es wurde zwar ein fehlbestimmtes Exemplar gefunden, das aber andere Daten trägt. Da zudem auch ein Tier mit den genannten Daten vorliegt, allerdings von einer anderen Art, kann ein verschollener Beleg ausgeschlossen werden.

Damit bleibt kaum etwas anderes als der Schluss, dass es sich von vorneherein um einen falschen Datensatz und gar keinen Beleg gehandelt hat. An welcher Stelle der Fehler passiert ist, wird sich wohl leider nicht mehr rekonstruieren lassen. Auch darüber, was für einen Falter ŠPATENKA und KALLIES eigentlich begutachtet haben – haben sie vielleicht das *P. muscaeformis*-♂ begutachtet und als solches bestätigt? – kann am Ende höchstens spekuliert werden.

Das Ergebnis ist schlussendlich, dass *Ch. annellata* aus der bayerischen und damit deutschen Fauna (bis zu einem stichhaltigen Beweis des Gegenteils) gestrichen werden muss.

Zusammenfassung

Nach detaillierter Recherche konnte der Beleg zum einzigen vermeintlichen Nachweis von *Chamaesphecia annellata* (ZELLER, 1847) für Deutschland ausfindig gemacht werden. Der Beleg erwies sich nach Überprüfung als ein ♂ von *Pyropteron muscaeformis* (ESPER, 1783), deren Vorkommen am angeblichen Fundort jedoch unglaublich ist. Damit ist ein historisches Vorkommen von *P. muscaeformis* im Tertiär-Hügelland Südbayerns widerlegt. Des Weiteren ist *Ch. annellata* aus der Fauna Bayerns und folglich ganz Deutschlands zu streichen.

Dank

Der Dank des Autors gilt Benjamin WIESMAIR (Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Hall) für Informationen zu Sammlungsmaterial, Julian BITTERMANN (Bindlach), Dr. Axel KALLIES (Melbourne, Australien), Karel ŠPATENKA (†) und Werner WOLF (Bindlach) für Informationen rund um das vermeintliche Belegtier KOLBECKS.

Im Besonderen dankt der Autor Dr. Regina JÄCKEL (Augsburger Naturmuseum) für die umfassende Unterstützung bei der Durchsicht der Sesien in der von ihr betreuten Sammlung und Daniel BARTSCH (Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart) für wertvolle Anmerkungen zur gesamten Recherche und die kritische Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- BARTSCH, D. 1997: *Chamaesphecia annellata*, S. 183-184. – In: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 5, Nachtfalter III. – Stuttgart: Ulmer Verlag, 575 S.
- BARTSCH, D. 2021: *Chamaesphecia aerifrons* (ZELLER, 1847) und *Ch. dumonti* LE CERF, 1922 in Südbaden (Lepidoptera: Sesiidae). – Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart, **56** (1/2), 56-60.
- BIB = BOTANISCHER INFORMATIONSKNOTEN BAYERN 2022: https://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=581&suchtext=Armeria%20maritima%20&g=&de= (zuletzt abgerufen am 23.08.2022).
- GOTTHARDT, H. 1958: Verzeichnis der Großschmetterlinge Mainfrankens. – Nachrichten des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg **61**, 1-76.
- HASLBERGER, A. & A. H. SEGERER 2021: *Chamaesphecia annellata* (Katalog-Nr. 2275). Fünf Jahre „Checkliste der Schmetterlinge Bayerns“. Eine Erfolgsgeschichte der bayerischen Insektenfaunistik auf neuestem Stand (Insecta: Lepidoptera). – Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft **111**, 5-44, 6 online-Supplemente (S5-S10; barcoding-zsm.de/bayernfauna/lepidoptera, zuletzt aufgerufen am 23.08.2022).
- KALLIES, A. 1997: Synopsis der in der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesenen Glasflügler-Arten (Lep., Sesiidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **41**, 107-111.
- KALLIES, A. & T. SOBCZYK 2001: Verbreitung und Ökologie des Grasnelken-Glasflüglers, *Pyropteron muscaeformis* (ESPER, 1783), in Deutschland (Lepidoptera, Sesiidae). – Nachrichten des entomologischen Vereins Apollo **22**, 149-158.
- KOLBECK, H. & K. LOOS 1995: Neue Glasflügler für die Fauna Bayerns (Lepidoptera, Sesiidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **1**, 171-174.
- LAŠTŮVKA, Z. & A. LAŠTŮVKA 2001: The Sesiidae of Europe. – Stenstrup: Apollo Books, 245 S.
- LEPIFORUM 2022: https://lepiforum.org/wiki/page/Chamaesphecia_annellata (zuletzt abgerufen 23.08.22)
- METSCHL, C. & M. SÄLZL 1935: Die Schmetterlinge der Regensburger Umgebung. V. Nolidae bis Hepialidae. – Deutsche Entomologische Zeitschrift IRIS **49**: 118 -132, 145-161.
- MÜLLER, R. 1964: Die Großschmetterlinge von Neuburg/Donau und seiner Umgebung. – Berichte des naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben **68**: 16-18.
- SCHMID, A. 1885: Die Lepidopteren-Fauna der Regensburger Umgegend mit Kelheim und Wörth. – Correspondenz-Blatt des naturwissenschaftlichen Vereines in Regensburg **39**, 21-46, 75-95, 97-135, 151-201.
- ŠPATENKA, K., GORBUNOV, O., LAŠTŮVKA, Z., TOŠEVSKI, I. & Y. ARITA 1999: Handbook of Palearctic Macrolepidoptera, Volume 1, Sesiidae. – Wallingford: Gem Publishing Company, 569 S.

Anschrift des Verfassers:

Benjamin MORAWIETZ
Görbelmoosstr. 15
81249 München
E-Mail: b.morawietz@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [071](#)

Autor(en)/Author(s): Morawietz Benjamin

Artikel/Article: [Bewertung zweier Glasflügler-Nachweise von *Pyropteron muscaeformis* \(ESPER, 1783\) und *Chamaesphecia annellata* \(ZELLER, 1847\) für Bayern \(Lepidoptera, Sesiidae\) 48-51](#)